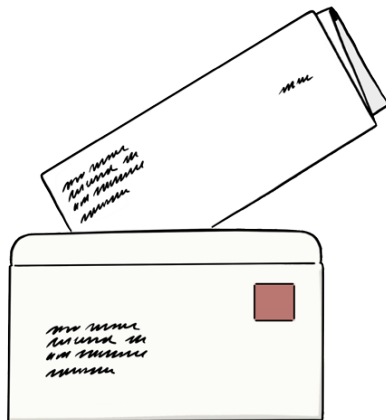


Übersetzung von Verwaltungsakten in Leichte Sprache

Ergebnisse des 1. Projektjahres



Fachkonferenz Inklusion EN-Kreis

8. November 2016

Sprockhövel

Modellprojekt: Verwaltungsakte in Leichter Sprache

Modellprojekt im Kontext der Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zur Förderung der Verbreitung von Verwaltungsinformationen und Verwaltungsakten in Leichter Sprache in Nordrhein-Westfalen.

Laufzeit: November 2015 bis Oktober 2018

gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

Projektbeteiligte:

- Evangelische Stiftung Volmarstein
- Lebenshilfe Büro für Leichte Sprache Ruhrgebiet gGmbH
- Idema Gesellschaft für verständliche Sprache mbH
- Stadt Bochum
- Ennepe-Ruhr-Kreis
- Stadt Paderborn



Projektziele

- **Menschen mit Lernschwierigkeiten erhalten Verwaltungsakte in Leichter Sprache.**
 - Der komplette Verwaltungsakt wird in Leichter Sprache bereitgestellt: Informationen, Antrag und Bescheid.
 - Menschen mit Lernschwierigkeiten arbeiten als Experten in eigener Sache im Projekt mit.
- **Kommunalen Verwaltungen beziehen Leichte Sprache in Verwaltungsabläufe ein.**
 - Fortbildungen zur Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
 - Arbeitsgruppen entwickeln Texte in Leichter Sprache

Bericht über Arbeitsgruppe 1

Thema:

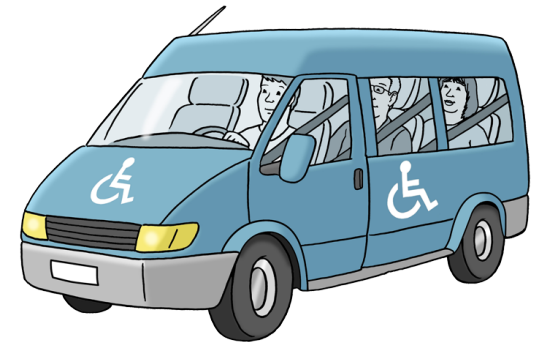
Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen

Vier Arbeitstreffen:

- Einführung Leichte Sprache und Sichtung der vorhandenen Texte
- Gemeinsame Arbeit an einem Info-Heft
- Treffen mit Prüfern und Prüferinnen für Leichte Sprache
- Vorstellung und Diskussion der Materialien in Leichter Sprache

Ergebnis: Drei Texte in Leichter Sprache

- Info-Heft
- Antrag
- Textbausteine für das Bewilligungsschreiben



Teilnehmende der AG:
Stadt Bochum und EN-Kreis

Beispiel: Antrag Fahrdienst

Vorher

4. Weitere Angaben

Kraftfahrzeug

Ich verfüge über ein eigenes Kraftfahrzeug.

nein

ja

Ich verfüge über kein eigenes Kraftfahrzeug. Trotz der Behinderung kann ich aber das Kraftfahrzeug eines Haushaltsangehörigen benutzen.

nein

ja

Nachher

4 Weitere Informationen über Sie

Haben Sie ein **eigenes Auto**?

Nein

Ja

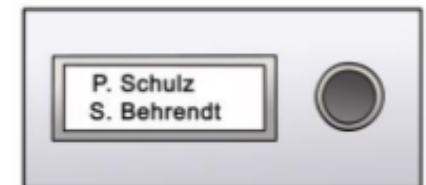


Vielleicht wohnen Sie mit jemandem zusammen.

Hat eine **Person aus Ihrer Wohnung ein Auto**?

Nein

Ja



Können Sie das Auto benutzen?

Nein

Ja

Bericht über Arbeitsgruppe 1

Was war besonders wichtig?

- Beteiligung von Menschen mit Lernschwierigkeiten: Aha-Effekt (Für wen sind die Texte in Leichter Sprache?)
- Austausch der Mitarbeitenden aus den verschiedenen Verwaltungen: Von einander lernen.
- Genug Zeit für die Klärung der Inhalte: Damit die Informationen in Leichter Sprache sachlich richtig sind.
- Vereinfachung des Verfahrens: Erkenntnis, dass einige Fragen aus dem Antragsformular nicht benötigt werden.

Weitere Projektziele

- **Die Anbieter von Leichte Sprache entwickeln Konzepte für großflächige Verbreitung von Leichter Sprache.**
 - Erfahrungen zu fachlichen Fragestellungen.
 - Konzept für die Ausweitung auf ganz NRW
- **Die Erfahrungen und Ergebnisse des Projekts werden aufbereitet und landesweit präsentiert.**
 - Veranstaltungen und Webportal zur Präsentation der Projektergebnisse
 - Rückmeldung an die Landesbehindertenbeauftragte, das Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales, sowie weitere zuständige Landesministerien und Gremien.

Themen für das 2. Projektjahr

Im Projektverlauf werden insgesamt fünf Arbeitsgruppen durchgeführt:

- (1) Fahrdienst für Menschen mit Behinderungen
- (2) Jugendamt: Bildungs- und Teilhabe-Paket
- (3) Job-Center
- (4) und (5) werden noch festgelegt.

Fragestellungen:

- Juristische Fragen: Kann man eine Rechtsbehelfsbelehrung in Leichter Sprache verfassen?
- Wie lässt sich Leichte Sprache in die Verwaltungsablauf einbauen?
- **Wie kommt die Leichte Sprache zu den Bürgerinnen und Bürgern?**

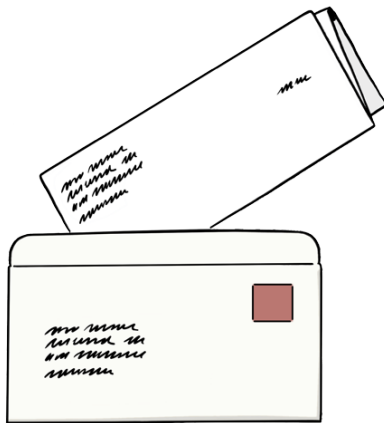
Was meinen Sie dazu?



Wie sollte Leichter Sprache in einem Verwaltungsakt zur Verfügung gestellt werden?

- 1** Es gibt nur noch Informationen und Anträge in Leichter Sprache.
- 2** Es gibt Informationen und Anträge in Leichter und schwerer Sprache. Wer einen Antrag in Leichter Sprache einreicht, bekommt eine Antwort in Leichter Sprache.
- 3** Es gibt Informationen in Leichter Sprache. Der Bescheid in ist schwerer Sprache. Menschen mit Lernschwierigkeiten bekommen zusätzliche Erklärungen in Leichter Sprache. (Der Wunsch nach Leichter Sprache könnte im Antrag abgefragt werden.)
- 4** Andere Möglichkeiten?

Vielen Dank fürs Zuhören



Falls Sie noch Fragen haben...

Annika Nietzio

Büro für Leichte Sprache Volmarstein

Tel: 02335 / 96 81 - 29

E-Mail: leichte-verwaltung@ftb-esv.de